

# „Zanon gehört den Arbeiterinnen und Arbeitern“

## Sechs Jahre Arbeiterselbstverwaltung in Argentinien

Alix Arnold

Tausende Betriebe wurden in Argentinien in der Krise 2001 geschlossen. In verzweifelten Situationen begannen Beschäftigte, Fabriken zu besetzen und den Abtransport der Maschinen zu verhindern. Daraus entstand das Phänomen der *empresas recuperadas*, der „zurückerobereten“, selbstverwalteten Betriebe. Heute arbeiten in 160 solcher Betriebe etwa 7000 Beschäftigte. In der bewegten Zeit nach dem Aufstand wurden diese Betriebe zu einem Bezugspunkt, sowohl für die vom Absturz bedrohten Mittelschichten als auch für die bereits im Elend gestrandeten Arbeitslosen, die sich als *piqueteros/as* organisierten. Bei Räumungsdrohungen konnten die Arbeiter und Arbeiterinnen auf diese blockadeerprobten Leute zählen.

Inzwischen ist es um die Besetzungen in Argentinien ruhig geworden, auch um die *empresas recuperadas*. Ein Teil von ihnen wurde mit so genannten „Enteignungsverfahren“ legalisiert. Dabei wird der Betrieb den Beschäftigten überlassen, zunächst befristet und in einigen Fällen auf Dauer, mit einer Schonfrist, an deren Ende sie ihn abbezahlen müssen. Es geht dabei vor allem um Kleinbetriebe mit veralteter Technologie. Arbeitsintensive Produktionsprozesse und der Druck des Marktes lassen nicht viel Raum für politische Aktion.

Eine Ausnahme bildet Zanon in Neuquén (Patagonien). Die moderne Fliesenfabrik wurde im Oktober 2001 von 260 Beschäftigten besetzt. Sie konnten die Belegschaft auf 480 Beschäftigte ausweiten

und 2007 zum ersten Mal exportieren, nach Chile. Der eigene Erfolg hat die *compañeros/as* aber nicht vergessen lassen, dass sie nur durch die große Solidarität, die sie immer wieder gegen Räumungsversuche und andere Angriffe mobilisieren konnten, so weit gekommen sind. Sie sind nach wie vor solidarisch mit anderen sozialen Bewegungen und politisch präsent. Von Anfang an haben sie vertreten, dass sie die Fabrik nicht für sich allein besetzt haben, sondern sie in den Dienst der Bevölkerung stellen wollen. Einen Teil der Fliesenfertigung spenden sie für soziale Projekte, die Fabrik ist offen für Besuche und war schon mehrmals Schauplatz großer Rock-Konzerte und anderer Veranstaltungen. Die Teilnahme an Demonstrationen während der Arbeitszeit ist immer noch selbstverständlich. Immer wieder reisen Delegationen in die 15 Stunden entfernte Hauptstadt Buenos Aires oder in andere Provinzen.

Vielen bei Zanon geht es längst nicht mehr nur um Arbeitsplätze, sondern um eine andere Gesellschaft. Diese Politisierung war möglich durch eine weit entwickelte Basisdemokratie im Betrieb. Sämtliche Entscheidungen werden kollektiv gefällt, auf Versammlungen. Einmal im Monat treffen sich alle gemeinsam zu einem Diskussionstag. Die *compañeros/as* aus den Büros (alle ehemalige Produktionsarbeiter) berichten über die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebs. Die Vollversammlung entscheidet über Einstellungen, Investitionen und politische Aktionen. Diskutiert wird über interne Probleme,

über Fragen von Arbeitsorganisation, Disziplin oder Rotation, aber auch über politische Themen wie den Irak-Krieg.

Mit ihrer kämpferischen Haltung sind die *compañeros/as* von Zanon über die Landesgrenzen hinaus zu einem Beispiel geworden. Ihr Experiment wird immer wieder bedroht. In den ersten vier Jahren hatten sie keinerlei rechtliche Absicherung. Mehrere Räumungsversuche konnten sie mit Militanz und breiter Unterstützung aufhalten. Im Oktober 2005 legalisierte ein Gericht die Nutzung der Fabrik zunächst für ein Jahr und dann bis Oktober 2009. Auf Betreiben einer italienischen Gläubigerfirma wurde die Überlassung aber wieder um ein Jahr verkürzt. So müssen die *compañeros/as* nun wieder in eigener Sache politisch aktiv werden. Gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen des ebenfalls räumungsbedrohten Hotels B.A.U.E.N. – eines 20-stöckigen 4-Sterne-Hotels im Zentrum von Buenos Aires, das 2003 besetzt wurde – mobilisieren sie für eine endgültige Legalisierung aller *empresas recuperadas* durch Enteignung und Verstaatlichung.

Alix Arnold lebt in Köln und war seit 2002 mehrfach in Argentinien unterwegs.

[www.obrerosdezanon.com.ar](http://www.obrerosdezanon.com.ar) (en español)  
[www.labournet.de/internationales/ar/selbstverw.html](http://www.labournet.de/internationales/ar/selbstverw.html)

